



Protokoll

Veranstaltung: 68. Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.				
Ort der Veranstaltung: GZO		Name des Protokollanten: Telja Grimmelsmann		
Datum der Veranstaltung: 12.12.2017	Beginn der Veranstaltung: 18:06 Uhr	Ende der Veranstaltung: 19:30 Uhr		
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)				
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit2. Projektvorstellung und Beschlüsse<ol style="list-style-type: none">a. Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadtb. Bouleplatz Burgstaakene. Änderungsbeschluss: Erweiterung Hofgemeinschaft Fargemielc. Stadtmarketing Oldenburgd. OH - Wir alle3. Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements4. Anfragen und Mitteilungen				
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit: 12.12.2017 Datum			Telja Grimmelsmann Unterschrift des Protokollanten	Jörg-Peter Scholz



1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung um 18:06 Uhr und begrüßt die Teilnehmer, insbesondere die Vertreter des Landesamtes, Frau Krassow und Herrn Bronsert. Der Vorstand ist beschlussfähig und das benötigte Stimmverhältnis GO-NGO gewahrt.

2. Projektvorstellung und Beschlüsse

a. Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt, Tourismus-Service Neustadt

Herr Amelung erläutert den Änderungsantrag, das Projekt wurde bereits im Juni 2016 beschlossen, aber bisher nicht umgesetzt, unter anderem da das Konzept aus dem Jahr 2013 stammt und aktualisiert werden muss. Der Tourismus-Service beantragt nun eine höhere Fördersumme, um z. B. die Standorte der Hinweisschilder neu bearbeiten zu lassen. Herr Ewers möchte wissen, ob die Gesamtkosten oder die förderfähigen Kosten in der Präsentation vermerkt sind. Laut Herrn Amelung sind die Gesamtkosten angegeben, daher die Abweichung der prozentualen Fördersumme.

Zur Abstimmung verlässt Herr Reil den Raum.

Träger: Tourismus-Service Neustadt-Pelzerhaken-Rettin

Laufzeit: 2018

Kosten: 142.800 € brutto

Förderquote: 45 % (regional abgestimmtes Projekt)

Förderung: 48.600 €

Der Antrag des Tourismus-Service Neustadt-Pelzerhaken-Rettin wird einstimmig beschlossen.

Ja-Stimmen:

NGO	GO	Enthaltungen
10	7	-

b. Bouleplatz Burgstaaken, Stadt Fehmarn

Die Stadt Fehmarn möchte im Zuge der Attraktivierung des Hafengeländes in Burgstaaken unter anderem einen Bouleplatz mit vier Bahnen errichten, erklärt Herr Amelung. Der Bau geht auf die Initiative des örtlichen Boulevereins zurück, der unter anderem ein jährliches internationales Bouleturnier ausrichtet, das insbesondere Teilnehmer aus Skandinavien anzieht, so Herr Weber. Herr Voigt bestätigt, dass sich der Platz in Oldenburg großer Beliebtheit erfreut; ebenso der bereits in der AktivRegion geförderte Platz in Grube.

Herr Weber verlässt zur Abstimmung den Raum.



Träger: Stadt Fehmarn
Laufzeit: 2018
Kosten: 18.001,13 € brutto/15.127 € netto förderfähig
Förderquote: 55 % (lokales Kooperationsprojekt)
Förderung: 8.319,85 €

Der Antrag der Stadt Fehmarn wird einstimmig beschlossen.

Ja-Stimmen:

NGO	GO	Enthaltungen
10	7	-

c. Änderungsbeschluss: Erweiterung Hofgemeinschaft Fargemiel

Der ursprüngliche Antrag der Hofgemeinschaft wurde am 08.08.17 beschlossen und eine Förderung von 125.123,62 € auch bereits durch das LLUR bewilligt, so Herr Amelung. Mit Beginn der Umsetzung ist dem Trägerverein aufgefallen, dass die Planungs- und Ausschreibungskosten im Antrag nicht berücksichtigt wurden, der Antrag soll nun also um diese Kosten aufgestockt werden.

Problematisch ist, dass die Beratungsgesellschaft treurat einen Finanzierungsplan vorgelegt hat, der dem Träger eine negative Liquidität bei Ablösung des Aufstockungskredites 2020-21 bescheinigt. Auch nach Aufforderung ist bis zum Sitzungstermin keine geänderte Planungsrechnung eingegangen. Nun ist die Finanzierung des Projektes in der Theorie nicht mehr gesichert [Anmerkung: Die Planungsrechnung liegt den Vorstandsmitgliedern nicht im Detail vor, diese ist lediglich dem Regionalmanagement zugegangen und liegt dem LLUR vor]. Herr Burmeister schlägt einen Vorratsbeschluss vor, bis dieser Punkt geklärt ist, ein Beschluss der AktivRegion (AR) erleichtert auch die Verhandlungen mit der Bank. Herr Lichtenstein argumentiert ähnlich, der Beschluss sollte verschoben werden. Herr Bronsert wirft ein, dass sich an den Grundbedingungen der Finanzierung nichts ändern wird; das LLUR hat sich bereits intensiv mit dieser beschäftigt. Ein Vorstandsmitglied erneuert seine Bedenken gegenüber der Finanzierung aus der Diskussion im August und fragt, ob die Fördermittel und damit Steuermittel ähnlich grundbuchlich abgesichert werden wie Bankkredite. In der derzeitigen Situation des Projektes kann er nicht dafür stimmen. Eine Absicherung gibt es laut Herrn Bronsert nicht.

Herr Ewers befindet das Projekt inhaltlich für absolut förderwürdig, die anderen Teilnehmer stimmen dem zu. Es sollte seiner Meinung nach eine Lösung gefunden werden, den Träger



so zu unterstützen, dass das Projekt durchgeführt werden kann. Frau Piechulla äußert bei einer engen Finanzierung zudem Bedenken bezüglich der derzeit stark steigenden Baupreise, da der Vorstand den Trägerverein nicht ins Messer laufen lassen dürfe.

Herr Bronsert berichtet, dass es bereits zwei Treffen mit den Projektträgern gegeben hat und bietet ein weiteres an. Herr Burmeister ist der Meinung, dass der Vorstand auf die Prüfung und Kreditzusage der Bank, der weit mehr Unterlagen vorliegen als der LAG, vertrauen müsse. Dies sei bei privaten Trägern immer ein Risiko, trotzdem sollten diese besonders unterstützt werden. Herr Voigt schlägt als Kompromiss vor, den Antrag weder abzulehnen noch anzunehmen, sondern dem Projektträger schriftlich zu bestätigen, dass der Vorstand dem Projekt sehr positiv gegenüber steht, aber die Finanzierung nachgearbeitet werden sollte. Herr Scholz stimmt dem zu, im Interesse der Investoren und Projektträger sollte der AR ein positiver Nachweis der Finanzierung vorliegen, bevor dem Antrag zugestimmt wird.

Herr Amelung möchte wissen, welche Auswirkungen ein Verschieben des Beschlusses auf den bestehenden Zuwendungsbescheid hat. Herr Bronsert antwortet, dass dieser weiterhin gültig ist, da der alte Antrag nach damaliger Sachlage beschlossen worden war. Der damalige Berater von treurat hatte die Durchfinanzierung des Projektes bestätigt. Theoretisch kann der Antragsteller mit der Vergabe und dem Bau beginnen.

Ein weiteres Mitglied ist irritiert, dass es trotz Baukredits und Zuschuss noch immer eine Lücke in der Finanzierung gibt. Diese entsteht laut Herrn Amelung nur durch das neue Angebot der GLS-Bank, das eine Ablösung des zusätzlichen Kredites zur Finanzierung der Planungskosten nach zwei Jahren vorsieht. Hier sieht der Vorstand eine ungünstige Beratung seitens der Bank, da die zusätzliche Summe in die Gesamtfinanzierung hinein gehört, die AR sollte hier beratend tätig werden. Dies zweifelt Herr Bauer an; die AR kann, will und darf aus Haftungsgründen nicht beraten und ist hierzu auch weder befugt noch fachlich in der Lage. Herr Amelung bestätigt dies, die AR darf lediglich zusammen mit dem LLUR eine Hilfestellung geben.

Ein Vorstandsmitglied berichtet, dass aus seiner Sicht der Liquiditätsplan im Vergleich nicht belastbar ist, da die Zahlen und Parameter nicht sinnvoll gewählt sind.

Herr Lichtenstein ist ebenfalls dafür, dem Träger eine Chance zu geben, die Finanzierung auf sichere Beine zu stellen, Herr Behrens bietet seine Hilfe als Wirtschaftsförderer des Kreises an.

Herr Scholz bricht die Diskussion ab, da kein Ergebnis zu erwarten ist. Der erste Beschluss wurde vor dem Hintergrund gefasst, dass die Gesamtfinanzierung gesichert ist, dies ist derzeit anscheinend nicht mehr der Fall. Der Beschluss wird voraussichtlich auf die Februar-Sitzung vertagt; das Regionalmanagement sucht erneut das Gespräch mit dem Antragsteller.

Herr Lichtenstein möchte noch wissen, ob es für den Vorstand eine Möglichkeit gibt, mehr Verständnis für wirtschaftliche Projekte und deren Finanzierung zu erlangen, z. B. in Form



eines Gutachtens oder einer Prüfung durch einen Fachmann. Herr Scholz sieht dies kritisch, da der Vorstand bei einer Prüfung auch für diesen haften muss. Wenn ein Projektträger einen durch einen Wirtschaftsprüfer o. ä. erstellten Finanzplan vorlegt, muss der Vorstand damit arbeiten. Die Zustimmung von Bank und Landesamt muss dann eine ausreichende Prüfung sein, auch, um die Forderungen an die Träger zu begrenzen.

Träger: Hofgemeinschaft Fargemiel e. V.
Laufzeit: 2018
Kosten: 328.000 € brutto/275.630 € netto förderfähig
Förderquote: 55 % (lokales Kooperationsprojekt)
Förderung: ca. 141.000 €

Es ergeht kein Beschluss des Vorstandes.

2 d. Stadtmanagement Oldenburg, Stadt Oldenburg

Herr Amelung stellt das Projekt an Hand der Präsentation kurz vor, die Stadt Oldenburg möchte eine neue Personalstelle für Stadtmarketing und Leerstandsmanagement einrichten. Beantragt wird die Anschubfinanzierung über drei Jahre. Herr Scholz möchte wissen, ob die Person direkt angestellt wird oder die Leistung über einen Dienstleistungsauftrag eingekauft werden soll. Laut Herrn Voigt bevorzugt die Stadtverordnung die Personalstelle. Diese muss in einem Ausschreibungsverfahren besetzt werden, um förderfähig zu sein.

Zur Abstimmung verlassen Frau Scheel, Herr Ewers, Herr Kümmel, Herr Naß und Herr Voigt den Raum.

Träger: Stadt Oldenburg
Laufzeit: 2018-20
Kosten: ca. 240.000 € / 80.000 €/Jahr
Förderquote: 55 % (lokales Kooperationsprojekt)
Förderung: ca. 126.731 € / 42.244 €/Jahr

Der Vorstand beschließt einstimmig die Förderung.

Ja-Stimmen:

NGO	GO	Enthaltungen
8	7	-



[Herr Naß verlässt die Sitzung]

2 e. Ostholstein – Wir alle, Stadt Eutin

Das Kooperationsprojekt der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz und Wagrien-Fehmarn sollte ursprünglich den gesamten Kreis Ostholstein erfassen, nun beteiligen sich Timmendorfer Strand und Bad Schwartau außerhalb des Projektes, so Herr Amelung. Trotzdem tritt die Stadt Eutin als Projektträger auf und der Kreis bezuschusst das Projekt mit einem jährlichen Beitrag; die Finanzierung erfolgt über einen Einwohnerschlüssel der beteiligten Gemeinden. Die Durchführung soll als Dienstleistungsauftrag ergehen, da eine hohe Leistungsfähigkeit z. B. bei Veranstaltungen und hoher Personaleinsatz bei den Ansprechpartnern nötig sind.

Herr Scholz fragt, ob eine Leistungskontrolle des Dienstleisters vorgesehen ist. Dies geschieht laut Herrn Amelung durch eine bereits eingerichtete Steuerungsgruppe, die aus Vertretern der beteiligten Gemeinden besteht und sich quartalsweise trifft. Ob noch weitere Gemeinden hinzukommen können, möchte Herr Lichtenstein wissen. Es gab eine kreisweite Abfrage über den Gemeindetag, auf die keine weiteren Meldungen erfolgten. Daher steht der Teilnehmerkreis für dieses Projekt fest. Es können sich aber zusätzliche Gemeinden an Einzel- oder Folgeprojekte beteiligen, erläutert Herr Amelung.

Frau Hamer, Frau Scheel, Herr Voigt und Herr Weber verlassen den Raum.

Träger: Stadt Eutin
Laufzeit: 2018-20
Kosten: ca. 230.363 €
Förderquote: 80 % (über AR SHS)
Förderung: 153.699,49 € gesamt, zu je 50 % von beiden Regionen getragen

Der Vorstand beschließt einstimmig die Förderung.

Ja-Stimmen:

NGO	GO	Enthaltungen
10	5	-



3. Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements

LAG-Befragung durch das Thünen Institut

Die angekündigte Befragung ist Anfang Dezember gelaufen, die Ergebnisse stehen voraussichtlich zur Februar-Sitzung zur Verfügung.

Plädoyer für einen ELER-Neustart - Bürokratie lähmt ländliche Entwicklung

Auf der Veranstaltung am 13.11. in Neumünster berichtete Thomas Trepmann vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft über die radikale Neugestaltung der ELER-Richtlinien und massiven Entbürokratisierung des Verfahrens in seinem Land. Die Veranstaltung fand großen Anklang, auch in der Presse.

4. Anfragen und Mitteilungen

Am 26.01.2018 findet das nun schon traditionelle Neujahrsglücken der Mieter des Gewerbebezentrums statt, das die AktivRegion mitveranstaltet. Die Einladungen gehen an alle Mitglieder.

Es gibt keine weiteren Fragen, Herr Scholz bedankt sich bei den Teilnehmern, wünscht eine schöne Weihnachtszeit, ein erfolgreiches Jahr 2018 und schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.



Anhang

Projektrankingliste

Projekt	Gesamt- punktzahl	Beiträge zu den Zielen	Förderquote	Ranking
Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt	39	4	45 %	3.
Bouleplatz Burgstaaken	38,5	5	55 %	4.
Stadtmarketing Oldenburg	51,5	8	55 %	2.
Ostholstein – Wir alle	60,5	6	80 % (über AR SHS)	1.
Änderungsbeschluss: Erweiterung Hofgemeinschaft Fargemiel	42,5	3	55 %	kein Beschluss



LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.



Herzlich Willkommen
zur
68. Vorstandssitzung
im Rahmen des Vereines
LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.

12.12.2017

Agenda

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Projektvorstellung und Beschluss
 - a. Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt
 - b. Bouleplatz Burgstaaken
 - c. Stadtmarketing Oldenburg
 - d. OH - Wir alle
 - e. Änderungsbeschluss: Erweiterung Hofgemeinschaft Fargemiel
3. Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements
4. Anfragen und Mitteilungen

2 a. Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt

Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt

TS Neustadt in Holstein

2. a. Änderungsbeschluss: Besucherlenkungssystem Neustadt

Träger:	Stadt Neustadt, Tourismus-Service Neustadt-Pelzerhaken-Rettin
Laufzeit:	2018-19
Kosten:	ca. 142.800 € (Beschluss 06/2016: 122.990,07 €)
Förderquote:	45%, regional abgestimmtes Projekt
Fördersumme:	48.600 € (Beschluss 06/2016: 46.508,85 €)
Inhalt:	<p>Das Besucherlenkungs- und Informationssystem in Neustadt i.H. soll für die drei Zielgruppen konzipiert werden und gliedert sich in ein Leitsystem für Fußgänger, eine Hotel- bzw. Übernachtungsrouten sowie einem Leitsystem für den motorisierten Verkehr. Basierend auf dem bestehenden Parkleitsystem sollen neue Richtungs- und Wegweiser samt Masten, Informationstafeln, Stelen und Objekttafeln angeschafft und installiert werden.</p> <p>Neu: Alte Konzeption von 2013 nicht mehr verwendbar, Kosten der Aktualisierung und teilweise Neukonzeption nun berücksichtigt</p>



LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.



2 b. Bouleplatz Burgstaaken

Bouleplatz Burgstaaken

Stadt Fehmarn

Ziel

Die Stadt Fehmarn in Verbindung mit dem Tourismus Service Fehmarn beabsichtigt den Bau eines Boule-Platzes auf einer Grünfläche am Hafen Burgstaaken / Binnensee.



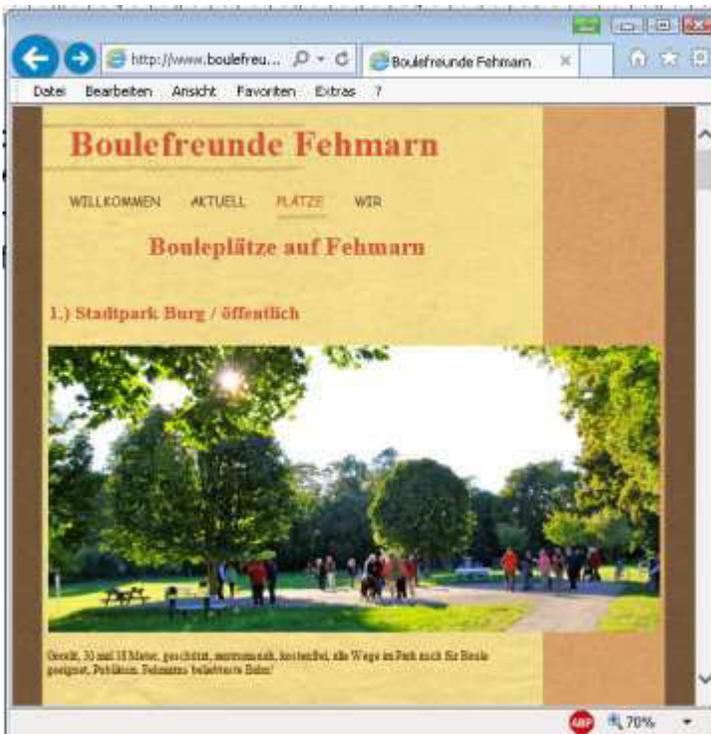
Quelle: <http://www.f-n-o.de/>



Quelle: <http://www.f-n-o.de/>

Bedarf

Der Bouleplatz soll durch einheimische Boule-Spieler, die tlw. im Verein organisiert sind (vgl. <http://www.boulefreundefehmarn.de/Home/Willkommen.html>), genutzt werden, durch Touristen und zudem als Finalplatz für das jährliche Boule-Turnier (vgl. z.B. <http://www.fehmarn-echo.de/fotoserien/2016-07-30fno1/> zu einer Fotoserie sowie <http://www.f-n-o.de/>)



Größe und Ausstattung

- 4 Bahnen à 4 x 15 m, zzgl. 0,5 m Randstreifen => Platzgröße 17 x 16 m
- keine „innere“ Abtrennung der einzelnen Bahnen, da vom Verein nicht gewünscht
- wassergebundene Oberfläche
(3-Schicht-Bauweise: Tragschicht + dynamische Schicht + Deckschicht, ca. 30cm Aufbau)
- äußere Abgrenzung durch niveaugleiche Wurzelsperre
- umlaufendes Drainagerohr mit Entwässerung in den Binnensee
- mindestens zwei Sitzbänke (Gabionen) / Ablageflächen
- Rasenfläche lt. B-Plan als Spielfläche vorgesehen, baugenehmigungsfrei

Hinweis:

Durch die Stadt Fehmarn werden außerhalb dieses Boule-Platz-Projektes auf der Rasenfläche voraussichtlich in 2018 weiteres Stadtmobiliar und weitere Spielgeräte aufgestellt. Umfang und Ausführung stehen noch nicht fest. Das Boule-Platz-Projekt wird mit diesem Projekt abgestimmt. In diesem Projekt wird auch für den barrierefreien Anschluss der Anlagen gesorgt werden.

Lage



Lage



Vermarktung

Der Platz soll in folgende Verzeichnisse aufgenommen werden:

- <https://www.boule-in-schleswig-holstein.de/%C3%B6ffentliche-boulepl%C3%A4tze/>
- <http://www.f-n-o.de/index.php?s=9>
- <http://www.boulefrenundefehmarn.de/Home/Platze.html>
- http://www.fehmarn.de/de/fehmar/aktiv_erkunden_im_meer_aktiv/
- <http://ar-wf.de/projekte.html>

2. b. Bouleplatz Burgstaaken

- Träger:** Stadt Fehmarn
- Laufzeit:** 2017 - 18
- Kosten:** ca. 18.001,13 € brutto / 15.127 € netto
- Förderung:** ca. 8.319,85 € (55 % netto, lokales Kooperationsprojekt)
- Inhalt:** Bau eines neuen Bouleplatzes (4 Bahnen) mit 2 Sitzbänken/Ablagen. Der Bouleplatz soll durch einheimische Boule-Spieler, die tlw. im Verein organisiert sind und Gäste genutzt werden. (www.boulefreundefehmarn.de).
Besonderheit: Finalplatz für das jährliche Boule-Turnier am Parkplatz in Burgstaaken.

LEADER-Mehrwert	6 Punkte
Wirkung auf die Region (mind. 25)	27,5 Punkte
Kernthemen	5
Gesamtpunkte	38,5

Votum des AK: Hohe Qualität

2. c. Änderungsbeschluss: Fargemiel??

Änderungsbeschluss Hofgemeinschaft Fargemiel — mehr Platz für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft



Hofgemeinschaft
Fargemiel e.V.

Herzlich,
Willkommen

Mehr Platz
für die Lebens-und
Arbeitsgemeinschaft

Hofgemeinschaft Fargemiel-

Das sind wir

- Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
- Einrichtung der Eingliederungshilfe



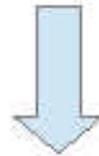
- 2 Familien
- Zur Zeit 4 Menschen mit Hilfebedarf

Hofgemeinschaft Fargemiel

Projektziele

- Belegung der 6 Plätze
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Einbeziehung von jungen Menschen

➔ Schaffung von Lebens-, Arbeits-, Wohn- und
Gemeinschaftsmöglichkeit für viele
unterschiedliche Menschen



Weiterentwicklung und langfristiger Erhalt der
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft als wichtiger Teil
des Dorfes

Hofgemeinschaft Fargemiel-

Das tun wir



Gemeinsames
Leben und
Arbeiten



Tiere

Gartenbau

Hofladen und
Wochenmärkte

Hauswirtschaft



Alltag gestalten

Hof- und
Jahresfeste

Urlaub

Hofgemeinschaft Fargemiel

Das Projekt

- Aufstockung des Bungalows
- Schaffung von Wohnraum für 2. Mitarbeiterfamilie und junge Menschen
- Insgesamt 170m² Wohnfläche
- Kostenschätzung nach DIN 276: € 293.000



ANSICHT NORD-WEST

2. c. Änderungsbeschluss: Fargemiel – mehr Platz für die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Träger:	Hofgemeinschaft Fargemiel, Familien Struwe-Wiechmann, Kargol
Laufzeit:	2017-2018
Standort:	Fargemiel
Kosten bisher:	ca. 293.000 € / ca. 246.218 € föfä
Kosten neu:	ca. 328.000 €, / ca. 275.630 € föfä
Förderquote:	55 % (lokales Kooperationsprojekt)
Förderung:	ca. 125.123 €, +16.177 €
Förderung neu:	ca. 141.300 €
Inhalt:	Aufstockung eines Bestandgebäudes mit Mitarbeiterwohnungen. Auf dem Hof können derzeit nicht alle sechs Plätze belegt werden, da Wohnraum im Erdgeschoss durch die Betreiberfamilien belegt ist. Durch die Erweiterung soll Raum für zu betreuende Menschen geschaffen werden. Neu: Planungskosten/Architekt

2 d. Stadtmarketing Oldenburg

Stadtmarketing Oldenburg in Holstein

Martin Voigt
Stadt Oldenburg in Holstein



Oldenburger Stadtmarketing

Belebung der Innenstadt



Das Problem: Leerstände





Die Entwicklung

- die Zahl der Leerstände entwickelt sich in Wellenbewegungen
- nach jedem Tal wird meist das alte Niveau nicht mehr erreicht
- jedes geschlossene Geschäft macht die Innenstadt unattraktiver
 - durch die Einschränkung der Angebotsvielfalt
 - durch den Leerstand selbst
- Einheimische (Oldenburger und Umland) nehmen die Innenstadt als wichtiges Element wahr und empfinden einen Verlust an Lebensqualität
- Touristen kommen vermindert in die Stadt und ihnen fehlt ein Angebot für Jahreszeiten und Wetterlagen, an denen man nicht am Strand liegt.
- Folge: weiterer Rückgang der Nachfrage und damit weitere Leerstände drohen als Kettenreaktion
- Die abnehmende Besucherfrequenz führt zur Verödung der Innenstadt und letztlich zu einer schwindenden Wahrnehmung der Stadt.
- Daher ist Handeln angesagt!



Handlungsstrang I

Attraktivierung der Innenstadt

- **Maßnahmen:**
 - Erneuerung von Infrastruktur
 - mehr Aufenthaltsqualität
- **Weg:**
 - Teilnahme am Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“
- **Sachstand:**
 - Abschluss der „Vorbereitenden Untersuchungen“ (VU)
- **nächste Schritte**
 - Abstimmung des Ergebnisses der VU mit dem IM
 - Erarbeitung des „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes“
 - bauliche Maßnahmen



Handlungsstrang II

- Bauleitplanung

- Großflächiger Einzelhandel wurde in die Innenstadt zurückgeholt
- Für Teilbereiche der Innenstadt wurde eine Abkehr von der gewerblichen Nutzung hin zum Wohnen eingeleitet
- Ermöglichung von großflächigen Wohnobjekten im Stadtzentrum
- Ziele:
 - Konzentration des Einzelhandels
 - Belebung der Innenstadt durch zusätzlichen Wohnraum



Handlungsstrang III

Bildung eines Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschusses

- Ziele:
 - Intensivere Beschäftigung mit den Handlungsfeldern
 - Einbindung von Vertretern der Wirtschaft
 - Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die übrigen städtischen Gremien



Handlungsstrang IV

Aufbau eines Stadtmarketings

Aufgaben

- Leerstandsmanagement
 - Erfassung der Potentialflächen und der Leerstände
 - Erstellung eines Katasters
 - Darstellung im Internet und in einem Expose
 - Übergangsnutzungen und Dekoration von Leerständen
 - Ansprache von Investoren und Händlern
- Initiierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Vernetzung der Beteiligten wie Gewerbetreibende, Grundstückseigentümer, Makler, Stadt usw.
- Werbemaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit



Stadt Oldenburg in Holstein

- Aktivierung der Eigeninitiative der Beteiligten
- Organisation von Veranstaltungen zur Belebung der Innenstadt
- Attraktivierung des Wochenmarktes
- Aufbau eines Außenimages für die Stadt
- Herausstellung der besonderen Merkmale Oldenburgs wie
 - Wallmuseum
 - Bodendenkmal Oldenburger Wall
 - St. Johanniskirche
 - Innenstadt

Der Aufbau eines Stadtmarketings wird auch durch das Einzelhandelsgutachten des Büros Dr. Lademann & Partner Gesellschaft für Unternehmens- und Kommunalberatung aus dem Jahr 2017 besonders empfohlen.

Das hier vorliegende Konzept empfiehlt eine Reihe von Maßnahmen zur Profilierung der Stadt und insbesondere der Oldenburger Innenstadt als attraktiver Einzelhandelsstandort, die sowohl von den Händlern und Immobilieneigentümern als auch von Seiten der Stadt ergriffen bzw. fortgeführt und intensiviert werden sollten. In diesem Zusammenhang ist die Einrichtung eines Stadtmanagements zu empfehlen, damit neben der Weiterentwicklung der Innenstadt auch das Zusammenspiel mit den Fachmarkttagglomerationen verbessert werden kann.



Projektbeteiligte

- Stadt Oldenburg in Holstein (Projektträger)
- Wirtschafts- und Fremdenverkehrsverein e.V.
- Weißenhäuser Strand GmbH & Co KG
- KulTour Oldenburg in Holstein gGmbH
- Wallmuseum Oldenburg in Holstein gemeinnützige
Betreibergesellschaft
- Sparkasse Holstein
- VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG



Projektkosten (3 Jahre)

Ausgaben:

• Personalkosten	225.000,00 €
• Sachkosten	<u>70.000,00 €</u>
• Gesamtkosten	295.000,00 €
• davon nicht förderfähig (MwSt.)	<u>11.176,47 €</u>
• förderfähige Kosten	<u>283.823,53 €</u>

Finanzierung:

Förderung 55 %	156.102,94 €
Zuschuss Dritte (WFO)	9.000,00 €
Eigenmittel	<u>129.897,06 €</u>
Gesamt	<u>295.000,00 €</u>



Vorteile aus dem Projekt

- Erhalt und Zugewinn von Arbeitsplätzen in Einzelhandel und Gastronomie
- Erhalt der Attraktivität der Innenstadt als lebendiger Erlebnisbereich für Einheimische und Gäste
- Oldenburger werden eine Verbesserung der Situation in der Innenstadt als Gewinn von Lebensqualität empfinden
- Für die zahlreichen Touristen aus den Urlaubsorten an der Küste bleibt Oldenburg ein interessanter Anlaufpunkt für Schlechtwettertage
- Das Stadtmarketing leistet einen Beitrag dazu, dass Oldenburg seine zentralörtliche Funktion wahrnehmen kann.
- Werterhalt der Immobilien

2. d. Stadtmarketing Oldenburg

Träger:	Stadt Oldenburg
Laufzeit:	2018-2020
Kosten:	ca. 240.000 € / 80.000 €/Jahr
Förderquote:	55%, lokales Kooperationsprojekt
Fördersumme:	ca. 126.731 € / 42.244 €/Jahr
Inhalt:	Einrichtung eines Stadtmarketings für Oldenburg. Hierzu wird eine Personalstelle für drei Jahre eingerichtet und mit einem Budget für z. B. Veranstaltungen und Werbung ausgestattet. Hauptaufgabe ist das Leerstandsmanagement in der Innenstadt durch Attraktivierung des Umfeldes und aktiver Ansprache von Investoren und Geschäftsleuten.

LEADER-Mehrwert	11 Punkte
Wirkung auf die Region (mind. 25)	29,5 Punkte
Kernthemen	8
Gesamtpunkte	51,5

Votum AK: Hohe Qualität



LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.



2. e. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

Jutta Harter
Stadt Eutin
(entschuldigt)

2. e. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

1. Stand der Dinge

Grundsätzliches Ziel:

Abbau der Barrieren in den Köpfen und der tatsächlichen Hindernisse hin zu einem komfortablen, attraktiven ländlichen Raum mit guten Zukunftsperspektiven und –chancen für alle
Kooperationsprojekt in den AktivRegionen des Kreises Ostholstein

Weitere Notwendigkeiten

- Der Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Hinblick auf die Inklusion (selbstverständliche Teilhabe) steht ganz am Anfang
- Erste Städte und Gemeinden (Kreis) haben den Handlungsbedarf erkannt und reagieren
- Eine wahrnehmbare Qualitätsverbesserung erfordert eine möglichst flächendeckende Beteiligung der Kommunen (vergl. Lokale Tourismusorganisationen)

4. a. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

2. Inhalte des Projektantrages

- Unterstützung bei der Entwicklung von Aktionsplänen
- Umsetzungsbegleitung vorhandener/in Bearbeitung befindlicher Aktionspläne
- Beratung durch geschulte Fachleute für Barrierefreiheit vor Ort
- Schulungen zum Thema Servicequalität/Umgang mit behinderten Kund*innen und Gästen
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung von Veranstaltungen zu den Schwerpunkten
 - Inklusionsorientierte Verwaltung
 - Inklusion – Informationen für kommunale Entscheidungsträger
 - Barrierefreier Tourismus
 - Kunst von Menschen mit Behinderungen (Ausstellungen, inklusive Workshops)
 - Dialog und Kooperation mit dem Kreisverband und Sportvereinen zu inklusiven Angeboten
 - Barrierefreie Gestaltung des ÖPNV und der begleitenden Infrastruktur
 - Inklusive Kunst und Kulturangebote (vergl. Hamburger Kulturschlüssel)

2. e. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

2. Inhalte des Projektantrages

Informationen/Schulungen zu den Themen

- Leichte Sprache unter Verwendung des europäischen Qualitätssiegels
- Barrierefreies Internet, Umsetzungsbegleitung der Kommunen, Städte und des Kreises bei der Erstellung eines barrierefreien Internetauftritts
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Optimierung der Kommunikation zum Thema Inklusion an zentraler Stelle
- Zentrale Informationsplattform für Projektpartner, gegenseitige Hinweise

2. e. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

2. Inhalte des Projektantrages

Neukalkulation 2017

		2018	2019	2020		
Gesamtkosten	235.483,38					
Jährliche Kosten		78.494,00	78.494,00	78.494,00		
Förderung AR	158.308,15	52.769,38	52.769,38	52.769,38		
Eigenanteil Partner	77.175,22	25.725,07	25.725,07	25.725,07		
Kreis Ostholstein	30.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00		
					Einwohner	0,25 €
Stadt Eutin/Süsel	12.886,53	4.295,51	4.295,51	4.295,51	16.979	4.295,51
Stadt Fehmarn	9.474,97	3.158,32	3.158,32	3.158,32	12.484	3.158,32
Stadt Heiligenhafen	6.912,69	2.304,23	2.304,23	2.304,23	9.108	2.304,23
Stadt Oldenburg	7.370,35	2.456,78	2.456,78	2.456,78	9.711	2.456,78
Gemeinde Bosau	2.566,83	855,61	855,61	855,61	3.382	855,61
Gemeinde Malente	7.963,86	2.654,62	2.654,62	2.654,62	10.493	2.654,62
	47.175,22	15.725,07	15.725,07	15.725,07	62.157,00	15.725,07
Summe Eigenanteil	77.175,22					

2. e. Ostholstein – wir alle, Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion

- Träger:** Stadt Eutin
- Laufzeit:** 2018 bis einschließlich 2020
- Kosten:** ca. 230.363 €
- Förderquote:** 80 %, Antrag auf Grund höherer Förderquoten in der Nachbarregion
- Förderung:** 153.699,49 € gesamt, 50% Wagrien-Fehmarn
- Inhalt:** Vergabe eines Dienstleistungsauftrages für die Dauer von drei Jahren zur umfassenden Unterstützung der mitwirkenden Gemeinden auf dem Weg zur kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit und Inklusion in allen Teilen des öffentlichen Lebens und der Verwaltung

LEADER-Mehrwert	18 Punkte
Wirkung auf die Region (mind. 25)	33,5 Punkte
Kernthemen	6
Gesamtpunkte	60,5

Bewertung im AK:
hohe Qualität

4. Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements

Landesweite Befragung der LAGn (Thünen Institut)

- 12 Fragebögen bis zum 28.11.2017 zurückbekommen
- Rücklaufquote im Schnitt aller Regionen in Schleswig-Holstein noch unter 50 %, besser über 60-65 %
- In der Vergangenheit war ein Rücklauf von 80 % und mehr keine Seltenheit..
- Fristverlängerung bis zum 7.12.
- Ergebnisse liegen noch nicht vor

Plädoyer für einen ELER-Neustart - Bürokratie lähmt ländliche Entwicklung
(13.11.2017, 13.30 – 17.30 Uhr, Neumünster)




AKADEMIE FÜR DIE LÄNDLICHEN RÄUME
Gütersloh/Neumünster e.V.

Einladung Einladung

Frei ab 2021: "ELER-RESET"

Plädoyer für einen ELER-Neustart - Bürokratie lähmt ländliche Entwicklung

Montag, den 13. November 2017
13.30 – 17.30 Uhr
Hotel Prisma in Neumünster

Partner:





LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.



4. Anfragen und Mitteilungen

Termine

26.01.18	Neujahrsglücken Gewerbezentrum Oldenburg
13.02.18	69. Vorstandssitzung



LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.



5. Anfragen und Mitteilungen

Fragen?

Anregungen?

Kommentare?





LAG AKTIVREGION
WAGRIEN-FEHMARN E. V.

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.S.H.
Landwirtschaftliche Entwicklung
Europäische Union - Europäische Landwirtschaftsförderung
Landwirtschaftliche Entwicklung
Mitglied der Europäischen Union



Verabschiedung

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit!

Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:

Jörg-Peter Scholz

1. Vorsitzender
Neustädter Str. 26-28
23758 Oldenburg
scholz.joerg-peter@gmx.de

Matthias Amelung

Regionalmanager Wagrien-Fehmarn
04361-620700
matthias.amelung@ar-wf.de
www.ar-wf.de

Schöne Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2018!

